

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Der Erste Weltkrieg*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



I.H.63

Das 20. Jahrhundert

Der Erste Weltkrieg – Von Materialschlacht und Heilmattfront

Dr. Julia Kubitsch Wilke



Der Erste Weltkrieg zwischen 1914 und 1918 gilt heute als „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts. Auslöser war die Ermordung des österreichisch-ungarischen Thronerbenpaars im Juni 1914 in Sarajewo. Durch 20 Millionen Menschen gab es in diesem Krieg, der fünfzig Millionen und viele Verlebte als Verluste kostete, im Fokus dieser Einheit stehen die Entwicklung neuer Kriegsmittel, die Schlacht von Materialschlacht und Heilmattfront sowie die Abfolge der Schlachten an der Front, aber auch die Situation der Zivilbevölkerung.

KOMPETENZPROFIL

Wissensziele:

Dauer:

Komplexion:

Thematische Bereiche:

8

5 Stunden (Klassen- / 10 Stunden (Mittelstufe)

Ursachen für den Ausbruch des Ersten Weltkriegs; den Krieg, Kriegsbeteiligte Staaten und ziviles Erbe; nationaler Identität

auf der Karte einzeichnen; die Darstellung von historischen Karten; die Auswirkungen des Ersten Weltkriegs auf den Weltfrieden

Wie es heute die Welt verändert hat

Abstand von Krieg, neuerer Waffen, Schlacht von Verdun, Feldpostkarte, Hunger, Heilmattfront, Kinderbücher

I.H.63

Das 20. Jahrhundert

Der Erste Weltkrieg – Von Materialschlacht und Heimatfront

Dr. Julia Kulbarsch-Wilke



© RAABE 2021

© picture alliance / akg-images | akg-images

Der Erste Weltkrieg zwischen 1914 und 1918 gilt heute als „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts. Auslöser war die Ermordung des österreichisch-ungarischen Thronfolgerpaares im Juni 1914 in Sarajevo. Rund 20 Millionen Menschen starben in diesem Krieg. Am Ende gingen Deutschland und seine Verbündeten als Verlierer hervor. Im Fokus dieser Einheit stehen die Entwicklung neuartiger Waffen, die Gräueln von Materialschlacht und Stellungskrieg sowie der Alltag der Soldaten an der Front, aber auch die Situation der Daheimgebliebenen.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	8
Dauer:	5 Unterrichtsstunden (4 Stunden Minimalplan)
Kompetenzen:	Ursachen für den Ausbruch des Ersten Weltkriegs darlegen; kriegsbeteiligte Staaten und zwischen ihnen bestehende Bündnisse auf der Karte verorten; die Sinnhaftigkeit von Materialschlachten reflektieren; die Auswirkungen des Ersten Weltkrieges auf den Alltag zu Hause darlegen
Thematische Bereiche:	Attentat von Sarajevo, neuartige Waffen, Schlacht von Verdun, Feldpostbriefe, Hungersnot, Heimatfront, Kinderbücher

Fachliche Hinweise

Was waren die Ursachen des Ersten Weltkrieges? – Ein Überblick

Europa prosperierte zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Vor allem deutsche Industrieunternehmen nahmen in vielen Bereichen weltweit führende Positionen ein. Nur wenige hätten angesichts dessen um die Jahrhundertwende vermutet, dass sich dieser aufstrebende Kontinent nur zwei Jahrzehnte später mit den Folgen eines brutalen Krieges konfrontiert sehen würde. Mit über 10 Millionen getöteten Soldaten und Millionen verstorbenen Zivilisten, rund 20 Millionen Verwundeten sowie zahlreichen völlig zerstörten Städten und Ortschaften gilt der Erste Weltkrieg bis heute als „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts.

Der Erste Weltkrieg, der 1914 ausbrach, hatte viele Ursachen. Ein Faktor war das Bündnissystem aus der Vorkriegszeit. Bereits ab 1908 kam es auf dem Balkan vermehrt zu Unruhen und kriegerischen Auseinandersetzungen. Die dortigen Staaten suchten sich vom Osmanischen Reich zu lösen und strebten die Unabhängigkeit an. Parallel suchten sie, ihre Territorien zu vergrößern. Über verschiedene Bündnisse waren auch die europäischen Großmächte in diesen Konflikt involviert. Das mit Frankreich und Großbritannien verbündete Russland unterstützte Serbien in seinem Bestreben, sich von Österreich-Ungarn zu lösen. Auch Deutschland war als Bündnispartner der Doppelmonarchie indirekt in den Balkankonflikt involviert. Der Höhepunkt dieser Spannungen war am 28. Juni 1914 erreicht. Sie kulminierten in der Ermordung des österreichisch-ungarischen Thronfolgerpaares in Sarajevo durch einen serbischen Studenten. Die aus diesem Attentat resultierenden internationalen Spannungen mündeten in den Ersten Weltkrieg.

Ende Juli 1914 forderte Österreich-Ungarn ultimativ von Serbien eine gerichtliche Untersuchung des Attentates unter Beteiligung österreichisch-ungarischer Beamter. Dieses Ultimatum war für Serbien inakzeptabel. Es wurde mit Berufung auf die eigene staatliche Souveränität abgelehnt. In der Folge erklärte Österreich-Ungarn Serbien am 28. Juli 1914 den Krieg. Am 30. Juli 1914 reagierte Russland mit der Generalmobilmachung. Am 1. August 1914 erklärte Deutschland als Bündnispartner Österreich-Ungarns Russland den Krieg. Es folgten wenig später aufseiten Russlands Frankreich und Großbritannien. Im Oktober 1914 trat als Bündnispartner Deutschlands dann auch das Osmanische Reich in den Krieg ein. Zahlreiche weitere Nationen beteiligten sich. Mit dem Kriegseintritt der USA am 1. April 1917 wurde der Krieg endgültig zum Weltkrieg.

Vor allem für Deutschland wurde die Lage von diesem Zeitpunkt an immer aussichtsloser. Vor allem an der Westfront sah man keine Möglichkeit mehr für einen Sieg. Parallel kam es in der Heimat vermehrt zu Aufständen und Streiks. Die Bevölkerung litt massiv an Hunger. Sie war kriegsmüde. Im September forderte die Oberste Heeresleitung Waffenstillstandsverhandlungen. Diese begannen nach lang andauernden Vorgesprächen am 8. November 1918 in Compiègne. Am 11. November 1918 wurde der Waffenstillstand unterzeichnet. Der Krieg war beendet.

Neue Waffen und Kriegsalltag

In keinem anderen Krieg zuvor wurde das Töten in solch industrialisiertem Maße vollzogen, wie im Ersten Weltkrieg. Geprägt war der Erste Weltkrieg vor allem vom Stellungskrieg an der Westfront. Kennzeichnend waren ausufernde Materialschlachten, die vor allem an der Somme, in Flandern und in Verdun unzählige Soldaten das Leben kosteten. Mithilfe unvorstellbarer Munitionsmengen suchte man die gegnerischen Truppen zu zerstören. Vorherrschend waren vor allem Artilleriewaffen wie Granaten oder Maschinengewehre. Zwar gab es Maschinengewehre bereits seit den 1880er-Jahren. Im Ersten Weltkrieg wurde ihr Tötungspotenzial jedoch massiv ausgeweitet. Hinzu kamen weitere neuartige Waffen, die zwar nicht kriegsentscheidend waren, aber beim Gegner Panik und Schrecken verbreiteten. Besonders grausam war der Einsatz von Gasgranaten, den Deutschland und Frank-

reich ab 1914 vorantrieben. Das Gas sorgte für schlimmste Verletzungen. Zudem demoralisierte es die Soldaten auf psychischer Ebene. Auch Panzer, Flugzeuge und U-Boote kamen zwischen 1914 und 1918 erstmals in größerem Stil zu kriegerischen Zwecken zum Einsatz. Schon früh zeigten sie ihr zerstörerisches Potenzial. Dieses sollte sich im Zweiten Weltkrieg dank weiter verbesserter Techniken bestätigen.

In der Folge sahen sich die Soldaten an der Front, wie beispielsweise in Verdun, mit menschenunwürdigen Bedingungen konfrontiert. Die psychischen und physischen Qualen, unter denen sie litten, resultierten nicht zuletzt aus dem Einsatz (neuer) Waffen. Doch auch Hunger und die Wut auf die ihnen vorgesetzten Offiziere prägten ihr Alltagsleben.

Hunger war, vor allem in den letzten Kriegsjahren, auch an der „Heimatfront“ ein entscheidendes Problem. Zu Kriegsbeginn rechnete die Regierung nicht mit einer langen Kriegsdauer. Entsprechende Vorsorgemaßnahmen wurden nicht getroffen. Später fehlten die Männer in der Landwirtschaft. Die Produktion von Grundnahrungsmitteln brach zusammen. Eine Hungersnot setzte ein. Lebensmittelmarken oder minderwertige Ersatzprodukte boten keine Linderung. Insgesamt starben geschätzte 750.000 Menschen am Hunger – allein in Deutschland.

Didaktisch-methodisches Konzept

Wie bettet sich die Einheit in den Lehrplan?

Der Erste Weltkrieg als Jahrhundertkatastrophe bettet sich für den achten Jahrgang in Baden-Württemberg und im bayerischen LehrplanPlus in die Einheit zum Imperialismus. Neben der klassischen Darstellung des Ersten Weltkrieges, der Erarbeitung des Weges in den Krieg und seiner politischen Folgen setzen sich die Lernenden auch mit den Folgen für die Soldaten, die Menschen an der „Heimatfront“ und dem Begriff der „Materialschlacht“ auseinander. Vor allem die letztgenannten Punkte werden im vorliegenden Beitrag intensiver behandelt.

Wie ist die vorliegende Einheit aufgebaut?

Der vorliegende Beitrag setzt sich aus drei Einzelstunden und einer Doppelstunde zusammen. Zunächst erarbeiten die Lernenden die Hintergründe zum Kriegsausbruch am Beispiel des Attentats von Sarajevo. Sie analysieren ein Zeitungsblatt, verorten die Kriegsparteien auf einer Karte und rekonstruieren die zwischen ihnen bestehenden Bündnisse.

Die zweite Stunde sollte als Doppelstunde abgehalten werden, da hier unter anderem ein Plakat erstellt wird. Im Rahmen einer Gruppenarbeit erarbeiten die Lernenden zunächst die Charakteristika unterschiedlicher neuartiger Waffen im Ersten Weltkrieg. Diese tragen sie im Anschluss auf einem Plakat zusammen. In der vierten Stunde befassen sich die Schülerinnen und Schüler mit der Schlacht von Verdun und reflektieren deren Aussichtslosigkeit. Sie lernen den Alltag der Soldaten an der Westfront am Beispiel ausgewählter Feldpostbriefe kennen.

Die letzte Stunde nimmt die Situation an der Heimatfront in den Blick. Sie thematisiert sowohl die Hunger-Problematik als auch die frühe Beeinflussung der Kinder durch Bücher und Spielzeug. Abgeschlossen wird die Reihe mit einem Wissensquiz, das zuvor erlernte Inhalte vertieft.

Wie gelingt Binnendifferenzierung? – Hinweise zu Differenzierung und Minimalplan

Die Materialien M 3 bis M 5 richten sich an leistungsstarke Jugendliche. Die Materialien M 6 und M 7 sollten von leistungsschwächeren Lernenden bearbeitet werden. Handelt es sich um eine homogen leistungsstarke Lerngruppe, sind die Lernenden auch mit der Erarbeitung von Plakaten vertraut, kann die Doppelstunde gegebenenfalls auch als Einzelstunde abgehalten werden. Alternativ kann bei Zeitknappheit auf die Erstellung und Präsentation von Plakaten ganz verzichtet werden.

Die Materialien M 8 und M 9 in Stunde 4 werden innerhalb der Klasse arbeitsteilig behandelt. M 8 richtet sich dabei an eher leistungsschwache Lernende. Ergänzend können leistungsstarke Lerngruppen sich mit der Situation in Verdun heute befassen und aktuelle Bilder der Orte im Internet recherchieren.

Weiterführende Medien

I Literatur für Lehrerinnen und Lehrer

- ▶ **Hirschfeld, Gerhard; Krumeich, Gerd; Renz, Ina (Hrsg.):** *Enzyklopädie Erster Weltkrieg*. Schöningh UTB. Paderborn 2009.
Dieses Standardwerk zur Geschichte des Ersten Weltkrieges analysiert im ersten Drittel die gesellschafts-politischen Gegebenheiten des Krieges. Daran angeschlossen finden sich ein umfangreiches Lexikon sowie eine Chronik.
- ▶ **Stiftung Deutsches Historisches Museum (Hrsg.):** *Der Erste Weltkrieg in 100 Objekten*. Wissenschaftliche Buchgesellschaft Darmstadt, Darmstadt 2014.
Das Werk enthält neben Abbildungen verschiedener den Ersten Weltkrieg dokumentierender Objekte auch Sachtexte zu den politischen Hintergründen und dem Ausbruch des Krieges.
- ▶ **Ulrich, Bernd/Ziemann, Benjamin (Hrsg.):** *Frontalltag im Ersten Weltkrieg*. Ein historisches Lesebuch. Klartext. Essen 2008.
Diese Sammlung aus Feldpostbriefen und Dokumenten illustriert den erschreckenden Frontalltag im Ersten Weltkrieg und eignet sich deshalb gut als Anschauungsmaterial im Unterricht.
- ▶ **Zentner, Christian:** *Der Erste Weltkrieg. Daten, Fakten, Hintergründe*. Moewig. Rastatt 2000.
Dieses Überblickswerk zur Thematik bietet zahlreiche Fotos, Plakate und Quelltexte.
- ▶ **Zunino, Bérénice:** *Die Mobilmachung der Kinder im Ersten Weltkrieg. Kriegskultur und illustrierte Kriegskinderliteratur im Deutschen Kaiserreich (1911–1918)*. Peter Lang. Berlin 2019.
Studie zum Mobilisierungspotenzial von Kindern mithilfe von Kriegsbilderbüchern. Untersucht werden sowohl Bilderbücher als auch die Folgen der Mobilisierung der Kinder.

II Internetlinks

- ▶ https://www.planet-wissen.de/geschichte/deutsche_geschichte/der_erste_weltkrieg/pwiedieheimatfront100.html
Diese Seite setzt sich mit verschiedenen Aspekten des Alltags an der „Heimatfront“ auseinander, darunter auch den Arbeitsbedingungen von Frauen und natürlich der Hungersnot.
- ▶ <https://www.lpb-bw.de/erster-weltkrieg-zusammenfassung>
Diese Seite bietet einen ausführlichen Überblick über den Ausbruch des Ersten Weltkrieges und liefert dem Besucher eine stichwortartige Chronologie zum Kriegsverlauf.

[Alle Links zuletzt geprüft am 10.8.2021.]

Auf einen Blick

Der Erste Weltkrieg – Überblick

1. Stunde

- M 1** **Wie kam es zum Ersten Weltkrieg? – Auslöser und Ursachen** / Der Erste Weltkrieg gilt als Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts. Was war der Auslöser für dieses Ereignis, das Europa in den Abgrund stürzte?
- M 2** **Zwei Machtblöcke treffen aufeinander** / Die Lernenden befassen sich mit den Hintergründen des Kriegsausbruchs. Deutlich wird, dass vor allem die bestehende Bündnisstruktur dazu beitrug, dass die Ereignisse unerbittlich ineinandergriffen. Die Lernenden verorten die beteiligten Parteien auf einer Karte und rekonstruieren Verbündete und Gegner zu Beginn des Krieges.
- Benötigt:** PC mit Internetzugang oder Smartphones, alternativ Lexika zum Recherchieren, historische und aktuelle Atlanten, Karte gegebenenfalls vorab vergrößern

Industrialisiertes Töten – Neue Waffen

2./3. Stunde

- M 3** **Modernes Kriegsgerät – Gas** / Die Lernenden stellen in arbeitsteiliger Gruppenarbeit Informationen zu neuen Waffen und deren Wirkung zusammen. Ihre Ergebnisse führen sie auf einem Plakat zusammen. Deutlich wird, dass Gas zwar nur eine Nebenrolle spielte, aber das mit verheerenden Folgen.
- M 4** **Modernes Kriegsgerät – Panzer** / Auf Geheiß Churchills entworfen, sorgten Panzer für Schrecken auf den Schlachtfeldern. Im Zweiten Weltkrieg entfalteten sie ihren Schrecken gänzlich.
- M 5** **Modernes Kriegsgerät – Flugzeuge** / Waren Flugzeuge zu Beginn des Krieges nahezu bedeutungslos, so entfalteten sie binnen vier Jahren ihr ganzes Potenzial. Sie brachten den Krieg an die Heimatfront.
- M 6** **Modernes Kriegsgerät – U-Boote** / Entgegen dem Völkerrecht schossen deutsche U-Boote ohne Vorwarnung. Ein Grund für den Kriegseintritt der USA.
- M 7** **Modernes Kriegsgerät – Maschinengewehr** / Das Maschinengewehr war das einzige nicht neue Kriegsgerät im Ersten Weltkrieg. Es richtete unter den Soldaten den größten Schaden an.
- Benötigt:** PC mit Internetzugang oder Smartphones und Drucker. Tonkarton oder Tapetenrolle, dicke Filzstifte, Scheren, Klebstoff



4. Stunde



Sinnloses Töten – Kriegsalltag und die Schlacht von Verdun

- M 8** **Die Schlacht von Verdun** / Die Lernenden erkennen die Sinnlosigkeit der Schlacht von Verdun und lernen den soldatischen Kriegsalltag kennen.
- M 9** **Die Schlacht von Verdun aus Soldatensicht** / Quellen belegen vertiefend, wie sehr die Soldaten litten und unter welch unwürdigen Bedingungen sie lebten.
- M 10** **Wir wollen Frieden! – Soldatenmeinungen** / Hunger, Kälte und das Trommelfeuer der Artillerie demoralisierten die Soldaten.

Benötigt: PC mit Internetzugang oder Smartphones

5. Stunde

Die Situation zu Hause

- M 11** **Hunger an der „Heimatfront“** / Die Lernenden erkennen die Problematik der Hungersnot an der Heimatfront.
- M 12** **Der Krieg im Kinderzimmer** / Der Krieg machte auch vor deutschen Kinderzimmern nicht halt. Die Spielzeugindustrie verdiente gut. Von früh auf wurden die Kleinen indoktriniert, auf Linie gebracht und auf den Krieg eingeschworen.
- M 13** **Was hast du gelernt? – Teste dein Wissen!** / Spielerisch erproben die Lernenden ihr Wissen am Ende der Einheit.
- M 14** **Teste dich! – Teil II** / Wer vertiefende Fragen in Angriff nehmen möchte, ist hier richtig.

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Der Erste Weltkrieg*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



I.H.63

Das 20. Jahrhundert

Der Erste Weltkrieg – Von Materialschlacht und Heimfront

Dr. Julia Kubisch Wilke



Der Erste Weltkrieg zwischen 1914 und 1918 gilt heute als „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts. Auslöser war die Ermordung des österreichisch-ungarischen Thronerbenpaars im Juni 1914 in Sarajewo. Durch 20 Millionen Menschen gab es in diesem Krieg, der fünfzig Millionen und viele Verlebte als Verlebte hervor, im Fokus dieser Einheit stehen die Entwicklung neuer Kriegsmittel, die Situation von Materialschlacht und Heimmfront sowie der Alltag der Soldaten an der Front, aber auch die Situation der Zivilbevölkerung.

KOMPETENZPROFIL

Wissensziele:

8

5 Stunden/10 Minuten (10 Stunden/10 Minuten)

Während des 20. Jahrhunderts gab es den Krieg, der fünfzig Millionen und viele Verlebte hervor, im Fokus dieser Einheit stehen die Entwicklung neuer Kriegsmittel, die Situation von Materialschlacht und Heimmfront sowie der Alltag der Soldaten an der Front, aber auch die Situation der Zivilbevölkerung.

Die Einheit ist in drei Themenblöcke unterteilt: 1. Die Entwicklung neuer Kriegsmittel, 2. Die Situation von Materialschlacht und Heimmfront, 3. Der Alltag der Soldaten an der Front, aber auch die Situation der Zivilbevölkerung.

Thematische Bereiche:

Abstand zum Krieg, neuer Krieg, Schlacht am Verdun, Feldpostkarte, Hunger, Heimfront, Kinderbücher